



INFO

Bei dieser Mission schärfst du deinen Expertenblick für Plätze und ihre Gestaltung. Du wirst Plätze in Zukunft mit anderen Augen sehen, weil du gelernt hast, die Qualität von öffentlichen Räumen zu bewerten.



MISSION DER PLATZ UND ICH

Name:

Was ist ein öffentlicher Raum?
Was ist ein Privatbereich?

Ein öffentlicher Raum ist ein Ort, der der Allgemeinheit, also allen gehört: Dies können Straßen, Plätze, Spielplätze, Parkanlagen oder ähnliches sein. Jeder darf diesen Platz betreten, denn er ist öffentlich. Die Gemeinde ist für seine Gestaltung und Einrichtung verantwortlich und sorgt dafür, dass es hier sauber und sicher ist.

Ein Privatbereich ist ein Ort, der einer oder mehreren Privatpersonen gehört. Sie sind für die Gestaltung und Pflege ihres Eigentums verantwortlich. Unbefugten ist der Zutritt verboten.

Expertenfrage:
Was ist ein halböffentlicher Raum?





RECHERCHE

Sucht euch gemeinsam einen öffentlichen Platz in der Umgebung aus um ihn genau zu untersuchen. Mit einer Bestandsaufnahme lernst du diesen Platz genauer kennen.



BESTANDSAUFNAHME DES PLATZES?

1. Wozu wird der Platz genutzt (z. B. als Marktplatz, zum Parken)?
2. Was für einen Nutzen haben Kinder und Jugendliche von diesem Platz?
3. Wie viele Gebäude stehen am Platz?
4. Welche Gebäude sind es (z. B. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Rathaus, Bürogebäude)?
5. Wie ist der Platz begrünt?
6. Was riechst du?
7. Was hörst du?
8. Was fällt dir noch auf?

Stell dir vor, die Gebäude und die „Möbel“ eines Platzes entsprechen den Einrichtungsgegenständen eines Wohnzimmers. Die Straßenbeleuchtung kann mit einer Stehlampe im Wohnzimmer verglichen werden; der Straßenasphalt oder die Pflastersteine wären dann Teppiche und Fliesen.



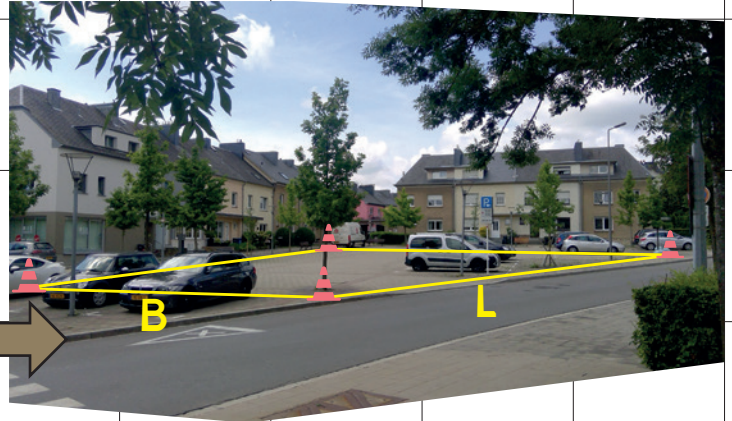
Welche Einrichtungen befinden sich auf euerem Platz? Vergleiche sie mit den Gegenständen eines Wohnzimmers oder anderen Zimmers!





REFLEXION

Nun bereicherst du deine Beobachtungen, durch Berechnungen und Vergleiche. Mit deinen Erkenntnissen kannst du dir dann eine Meinung über die Qualität des Platzes bilden.

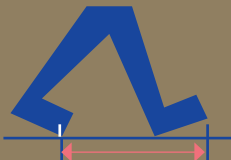


1 Schätzung

geschätzte Länge: Schritte m

geschätzte Breite: Schritte m

2 Berechnung



Meine Schrittlänge: cm = m

Schrittzahl · Schrittlänge = cm = m

Länge: · = cm = m

Breite: · = cm = m

3 Kontrolle

Vermess den Platz mit dem Maßband!

Länge: m

Breite: m



4 Selbstbewertung

Habe ich die Länge richtig geschätzt?

- total überschätzt
- gut geschätzt
- (fast) richtig geschätzt

Habe ich die Breite richtig geschätzt?

- total überschätzt
- gut geschätzt
- (fast) richtig geschätzt

Meine Körpergröße: m

5 Suche eines der höchsten Häuser des Platzes.

6 Schätzung

geschätzte Höhe: m

7 Berechnung

Anzahl · Körpergröße = m

Höhe: · = cm = m



8 Kontrolle

Vergleiche und bespreche deine Ergebnisse und Berechnungen mit den Erkenntnissen deiner Kolleginnen und Kollegen.

9 Untersuche nun die Qualität des Platzes! Ergänze hierzu den Qualitätsfragebogen.



KREATIVE GESTALTUNG

Entwerft als Klassengemeinschaft einen Platz nach euren Vorstellungen.

Wenn euer Entwurf gelingt, darf jeder sich Urbanistin oder Urbanist nennen! Urbanisten sind Stadtplanerinnen und Stadtplaner.

1 Nehmt die Fotos vom Platz, den ihr untersucht habt, oder von einem anderen Platz.



Foto

Kalkpapier

2 Druckt Fotos des Platzes aus.

3 Jeder nimmt ein Kalkpapier und legt es auf das Foto. Überlege dir nun, was du auf diesem Platz ändern möchtest. Sei kreativ und lass deinen Wünschen und Fantasien freien Lauf!

4 Zeichne deinen Vorschlag mit einem schwarzen Stift auf das Kalkpapier. Du darfst den Entwurf mit Buntstiften auch noch farbig gestalten.

5 Alle Entwürfe werden nun ausgestellt und in der Klasse analysiert. Sammelt gute Ideen!



6 Entwerft anschließend als Klassengemeinschaft einen Platz, auf dem ihr euch alle wohlfühlen würdet und baut ihn als dreidimensionales Modell (z. B. aus Papier, Karton, Schuhkisten,...).



MISSION ERFÜLLT!

Die Mission ist erfüllt, wenn du mit eigenen Worten erklären kannst, warum euer Platz gut gelungen ist!

Ein halböffentlicher Raum ist z.B. der Parkplatz eines Supermarktes. Er ist öffentlich für die Kundinnen und Kunden. Leute, die nicht im Sinn haben einzukaufen, haben im Prinzip dort nichts verloren.

